



„B“ wie Blick nach hinten

Am Ende dieses Jahres können wir auf ein gefülltes und abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Ich denke an viele spannende und motivierende Begegnungen, interessierte oder weniger interessierte Zuhörer und nächtliche Heimfahrten, bei denen ich irgendwann überlegen musste, welchen Ort und welche Veranstaltung ich an dem Abend eigentlich besucht hatte.

An dem, was uns besonders in den letzten Wochen bewegt, belustigt und begeistert hat, möchten wir Euch anhand von einigen ausgewählten „B’s“ teilhaben lassen.

„B“ wie Barrieren

Sprachliche Barrieren haben wir nicht nur in Japan kennengelernt. Solche Barrieren treten auch manchmal in Deutschland auf. Vor allem

dann, wenn wir in anderen Bundesländern unterwegs sind. Zum Beispiel in Nordrhein Westfalen. In einer Religionsstunde wurde Lothar nach ein paar einleitenden Worten die Frage gestellt: „War das jetzt Japanisch oder Deutsch?“



Gottesdienst in der ev. Kirchengemeinde Öschingen

„B“ wie Bibeltage für Kinder

Die Sprachbarriere war beim nächsten größeren Einsatz zum Glück kein Problem. Hier ganz in der Nähe, in Oberdigisheim, wurde Lothar zu Kinderbibeltagen eingeladen. An vier Tagen durfte er den Kindern als zeitreisender Samurai (hoffentlich)

spannende Geschichten aus Japan und der Bibel erzählen.



Kissenschlacht mit Samu dem Samurai

„B“ wie Bildung

Direkt nach den Kinderbibeltagen ging es gleich weiter nach Korntal an die Akademie für Weltmission. Dort hat Lothar, zusammen mit ca. 20 anderen Teilnehmern, die auch über die ganze Welt verstreut tätig sind, den Kurs „Kulturrelevante Leiterentwicklung“ belegt. Besonders bei der anschließenden Ausarbeitung mussten seine grauen Zellen und Tabeas Nerven einige Überstunden schieben.

Als der Termin für die Fortbildung eingeplant wurde war noch nicht klar, welche Kurse es geben würde. Aber Jesus hat wieder einmal perfekt geplant. Das Thema hat perfekt gepasst, um unsere bisherige Arbeit zu reflektieren und auch für die Zukunft ist es mit Sicherheit sehr hilfreich.

„B“ wie Bruders Hochzeit

Ein besonderes Highlight war die Hochzeit von Tabeas kleinem Bruder in Abu Dhabi, der auf dem Schiff „MV Logos Hope“ arbeitet. Tabea, ihr großer Bruder, ihre Eltern und natürlich Len machten sich auf die Reise, damit das Brautpaar nicht alleine feiern musste.



„B“ wie Berlin

Während dieser Zeit musste die Ausarbeitung fast eine Woche Pause machen, da wir nach Berlin zu einer Wochenendfreizeit der JKB (Jungen Kirche Berlin) eingeladen wurden und dabei auch noch einige Freunde dort besuchen konnten.

Die Freizeit fand am Groß Väter See statt und es war sehr motivierend zu sehen, was Gott in einer jungen Gemeinde alles bewegt.

Leider wurde Lothar schon am Samstag von einem Magen-Darm-Virus ausgeknockt und hatte dann genug Zeit, sich

nochmal so manches durch den Kopf gehen zu lassen. Das war echt schade, weil die Freizeit richtig gut war.



Trotz allem war es sehr genial, im Reisedienst mal als Familie zusammen zu sein, da Lothar normalerweise die meiste Zeit alleine unterwegs ist.

„B“ wie Besuch aus Japan und Korea

Aber nicht nur wir sind unterwegs zu anderen Leuten, sondern auch andere Leute machen sich auf den Weg zu uns. Letzte Woche haben uns M. und I. aus Japan und Korea besucht.



In Stuttgart

Beide haben wir während unserer Zeit in Hongodai kennen gelernt und es war

schön, hier in Deutschland Besuch aus unserer „alten Heimat“ zu bekommen. Interessant war auch, die Beiden in die schwäbische Ess- und Weihnachtsmarktkultur einzuführen, was meist zu Begeisterung, aber z.T. auch zu Hautausschlägen führte 😊

„B“ wie Bauch

Bei so viel Schulung über die deutsche Kultur nimmt nicht nur Lothars, sondern auch Tabeas Bauch sichtlich an Umfang zu. Wobei man zumindest bei Tabea nur zweitrangig das deutsche Essen dafür verantwortlich machen kann. Wir erwarten noch einmal Nachwuchs und so geht es für uns in die Verlängerung. Anstatt wie geplant Anfang April, wird sich unsere Ausreise voraussichtlich auf Ende Juli 2014 verschieben. Bisher verläuft die Schwangerschaft sehr gut und auch Len kann schon zeigen, wo sich sein Geschwisterchen gerade aufhält.

Nach wie vor steht noch nicht ganz fest, wo wir nach unserer Rückkehr nach Japan arbeiten werden, aber hoffentlich können wir Euch in der

nächsten Sommerzeit Kurz & Knapp mehr darüber berichten.

„B“ wie Brauchen

Dieses B steht bei der Liebenzeller Mission gerade besonders im Vordergrund. Die Arbeit der Liebenzeller Mission wird

ausschließlich durch Spenden finanziert, so auch unsere Arbeit in Japan. Bis zum Jahresende werden noch über zwei Millionen Euro an Spenden gebraucht. Deshalb möchten wir Euch, wo es möglich ist, um Mithilfe bitten, gemeinsam dieses große „B“ in ein kleines „b“ zu verwandeln. Da es nur noch wenige Banktage sind wäre es super, wenn eventuelle Überweisungen noch vor Weihnachten getätigt werden. Dann kommen die Spenden garantiert noch in diesem Jahr an. Vielen Dank für alle Unterstützung!

Aktuelle Infos gibt's unter www.liebenzell.org

Wir wünschen Euch allen
gesegneten Weihnachten und
einen guten Start ins Jahr 2014!
Eure

Lothar & Tabea mit Len

Dank:

- Für gute Begegnungen und interessierte Leute
- Bewahrung
- Nachwuchs
- Für alle bisher eingegangenen Spenden an die Liebenzeller Mission

Bitte für:

- genügend Spenden bis zum Jahresende
- einen weiterhin guten Verlauf der Schwangerschaft
- dass sich unsere Zukunft in Japan bald klärt

Wichtig: Wer noch Interesse daran hat, uns für einen Besuch in Gemeinden, Kreisen, Schulen usw. anzufragen, der wendet sich bitte per Email an Renate Anderson (renate.anderson@liebenzell.org).

Bitte beachten: Weitere Termine sind nur zwischen Anfang März bis Mitte Mai möglich.

SPENDEN AN

Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH

Sparkasse Pforzheim - Calw

Kto. 33 00 234

BLZ 666 500 85

IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34

Swift-BIC PZHSDE66

Als Verwendungszweck bitte angeben: Arbeit Sommer Lothar & Tabea

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

